

Landeshauptstadt Magdeburg

Stellungnahme der Verwaltung

öffentlich

Stadtamt	Stellungnahme-Nr.	Datum
Amt 61	S0131/18	03.05.2018
zum/zur		
F0088/18 SPD-Stadtratsfraktion, Herr Hausmann, Frau Keune		
Bezeichnung		
Fehlende Piktogramme für mobilitätseingeschränkte Menschen an der Straßenbahnhaltestelle Liebknechtstraße		
Verteiler		Tag
Der Oberbürgermeister		07.08.2018

Zu der in der Sitzung des Stadtrates am 03.05.2018 gestellten Anfrage nimmt die Verwaltung wie folgt Stellung:

Besteht die Möglichkeit kurzfristig Piktogramme für mobilitätseinschränkte Menschen im Ein- und Ausstiegsbereich der Straßenbahnhaltestelle Liebknechtstraße in beiden Fahrrichtungen anzubringen, damit deren Einstieg erleichtert werden kann?

Gemäß Beschluss-Nr. 1321-039(VI)17 gilt der Magdeburger Standard der Barrierefreiheit im Öffentlichen Straßenpersonennahverkehr als Richtlinie für die barrierefreie Gestaltung aller Haltestellen in Magdeburg. Die Stadtverwaltung und die Magdeburger Verkehrsbetriebe GmbH & Co. KG (MVB) bereiten derzeit die Vergabe der Erfassung aller Haltestellen vor. Hierbei soll das Vorhandensein bzw. Fehlen aller Elemente der Barrierefreiheit ermittelt werden. Nach Vorliegen der Ergebnisse ist vorgesehen, eine Prioritätenliste zu erarbeiten, aus welcher die Dringlichkeit des Ausbaus jeder einzelnen Haltestelle hervorgeht. In der Prioritätenliste werden u. a. die Anzahl der täglichen Ein- und Aussteiger sowie das Vorhandensein von häufig durch Menschen mit Behinderung frequentierten Einrichtungen berücksichtigt werden. Die Reihenfolge des Haltestellenausbaus wird sich nach der Prioritätenliste richten, sofern Haltestellen nicht im Rahmen ohnehin geplanter Maßnahmen ausgebaut werden können. Baulastträger der Straßenbahnhaltestellen sind die MVB. Bezüglich der konkret angefragten Straßenbahn-haltestelle Liebknechtstraße ergab die Prüfung folgendes Ergebnis:

In Richtung Südring ist das Aufbringen eines Piktogramms mit Rollstuhlsymbol in Höhe der Tür 2 möglich und würde ein zügigeres Einsteigen ermöglichen. Das Anliegen ist nachvollziehbar und könnte mittels Pflasterung umgesetzt werden. Eine Realisierung könnte voraussichtlich im dritten Quartal erfolgen.

In Fahrtrichtung Olvenstedt oder Diesdorf ist die Halteposition von der Zuglänge abhängig. Da in dieser Richtung der Zu- und Abgang der Haltestelle nur über die Kreuzung Liebknechtstraße erfolgt, sind die Fahrer der MVB angehalten, möglichst weit hinten zu halten. Dazu gibt es intern geschulte Haltepunkte an der Haltestelle. Die zweite Tür kommt somit in Abhängigkeit der Länge des Zuges an unterschiedlichen Punkten zum Halten. Um hier nicht mehr Verunsicherung als Nutzen zu stiften, rät die MVB von einer Markierung in Fahrtrichtung Norden ab. Ergänzend kann hierzu konkretisiert werden, dass viele aus Richtung Südring kommende an der Liebknechtstraße aussteigende Fahrgäste, insbesondere Schüler, die Haltestelle an deren nördlichen Ende verlassen, wo es derzeit baulich nicht vorgesehen ist. Durch das Queren der Gleise und Fahrbahn an dieser Stelle gefährden sie sich und andere Verkehrsteilnehmer. Würden alle Züge erst an der Spitze der Haltestelle anhalten, wie es für das Aufbringen des gewünschten Piktogramms erforderlich wäre, würde sich die Entfernung zum Lichtsignal-

anlagen-Knoten mit der offiziellen Fußgängerfurt verlängern, wohingegen sich die Entfernung zum nördlichen Ende der Haltestelle verkürzen würde. Somit wäre damit zu rechnen, dass das gefährliche und ordnungswidrige Queren am nördlichen Ende weiter zunimmt.

Daher empfehlen wir, mit der Anbringung der Piktogramme in Fahrtrichtung Olvenstedt bis zum kompletten barrierefreien Ausbau der Haltestelle entsprechend der o. g. Prioritätenliste zu warten.

Dr. Scheidemann
Beigeordneter für Stadtentwicklung,
Bau und Verkehr